

Stadt Emmerich am Rhein  
Der Bürgermeister

Eing.: 06. April 2009

Bgm. *[Signature]*

Dez. *[Signature]*

FB: *[Signature]*

Kreisbauernschaft Kleve e.V., Bahnhofstraße 14, 47533 Kleve



RHEINISCHER  
LANDWIRTSCHAFTS-VERBAND E.V.

KREISBAUERNSCHAFT KLEVE E.V.

Bürgermeister der  
Stadt Emmerich am Rhein  
Herrn Johannes Diks  
Geistmarkt 1

46446 Emmerich am Rhein

*Das Buch notigenfalls  
HSC 21. 15  
H/Ba*

03.04.2009

**Entwurf des Konzeptes für Kompensationsmaßnahmen  
Bezug: Besprechung am 12.03.2009**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Diks,

zunächst danken wir nochmals für die Besprechung am 12.03.2009 in der o. g. Angelegenheit.

Zu dem Entwurf des Konzeptes für Kompensationsmaßnahmen, den wir am 11.03.2009 per Mail von Herrn Fidler erhalten haben, nehmen wir nach Rücksprache mit unseren Ortsvorsitzenden und stellvertretenden Ortsvorsitzenden wie folgt Stellung:

Es wird begrüßt, dass die Stadt Emmerich am Rhein nach diesem Konzept zukünftig von einer Nutzung der landwirtschaftlichen Kernbereiche für flächige Kompensationsmaßnahmen grundsätzlich absieht.

Die in dem Konzeptentwurf vorgesehene Reihenfolge der Kompensationspolitik der Stadt Emmerich am Rhein muss aus Sicht der Vertreter der Landwirte dringend wie folgt geändert werden, weil anderenfalls doch eine erhebliche Betroffenheit landwirtschaftlicher Betriebe entstehen kann:

Als prioritäre Kompensationsmaßnahme sollte die Entsiegelung aufgeführt werden. Ist dies nicht möglich, sollte die Kompensation dringend durch strukturelle Maßnahmen erfolgen. Sind diese ausgeschöpft, sollten Aufforstungsmaßnahmen und erst danach lineare Maßnahmen oder produktionsintegrierte Ausgleichsmaßnahmen im Einvernehmen mit den Eigentümern und Bewirtschaftern durchgeführt werden. Erst wenn alle v. g. Maßnahmen vollständig ausgeschöpft sind, sollte als letztes Mittel die Verlagerung von Kompensationsmaßnahmen in Grundlandbereiche mit Minderertrag ins Auge gefasst werden.

Die strukturellen Maßnahmen sollten auf Investitionen in technische Bauwerke beschränkt werden. Bekanntlich hat der Deichverband bereits seit längerer Zeit Herrn

Fidler auf diese Möglichkeit hingewiesen und seine Zustimmung zur Durchführung solcher Maßnahmen erteilt. Auf keinen Fall dürfen strukturelle Maßnahmen dazu führen, dass es zur Wiedervernässung von Auenbereichen, wie in dem Konzept angedeutet, kommt, weil dann die landwirtschaftlichen Betriebe wiederum erheblich betroffen sind. Grundsätzlich sind auch die Landwirte nicht gegen sinnvolle ökologische Verbindungszonen. Dies darf aber nicht dazu führen, dass ihre Betriebe durch solche Maßnahmen noch mehr in der Bewirtschaftung betroffen werden, als es bereits der Fall ist.

Bei den Aufforstungsmaßnahmen müsste in dem Konzept noch ergänzt werden, dass diese der vorherigen Einwilligung nicht nur des Eigentümers, sondern auch des Bewirtschafters bedürfen, sofern landwirtschaftliche Flächen aufgeforstet werden sollen.

Bei den vorgesehenen linearen Maßnahmen bitten wir zu ergänzen, dass Sicht- und Immissionsschutzpflanzungen für Bebauungsplangebiete und Gewerbegebiete in und nicht außerhalb der Bau- oder Gewerbegebiete durchzuführen sind.

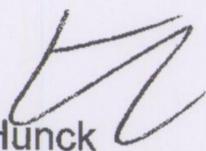
Bei den produktionsintegrierten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollte nach Auffassung der Ortsvorsitzenden und deren Stellvertretern auch für noch nicht ausgeschöpfte Ökokonten umgehend die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft eingeschaltet werden, um den Sachverstand der Stiftung für diese Maßnahmen zu nutzen.

Wie bereits oben ausgeführt, sollte die Verlagerung von Kompensationsmaßnahmen in Grünlandbereiche mit Minderertrag erst in Betracht kommen, wenn die anderen Maßnahmealternativen wider Erwarten ausgeschöpft sind. Eine Vernässung entsprechender Grünlandflächen darf aber in keinem Fall dazu führen, dass dadurch umliegende Flächen ebenfalls vernässen oder in der Bewirtschaftung erschwert werden.

Am Ende des Entwurfs hat der Verfasser vermerkt, dass das Konzept nicht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes stehen soll. Dies ist uns völlig unverständlich. Denn im Leitbild der Stadt Emmerich am Rhein ist unserer Kenntnis nach auch der Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe ausdrücklich als Ziel festgelegt worden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Diks, wir erlauben uns eine Fotokopie dieses Schreibens an die Fraktionsvorsitzenden der im Rat der Stadt Emmerich am Rhein vertretenen Parteien zu senden.

Mit freundlichem Gruß



Hünck  
Kreisverbandsdirektor